

Reglement über die kontrollierten Ursprungsbezeichnungen (KUBR)

Die Rebgesellschaft Bielersee und die Rebgesellschaft Thunersee¹,

gestützt auf Art. 21 der Verordnung vom 14. November 2007 über den Rebbau und die Einfuhr von Wein (Weinverordnung)² und Art. 4 des Gesetzes vom 13. September 1995 über den Rebbau (RebG)³,

beschliessen:

Zweck und Geltungsbereich

Art. 1 ¹ Dieses Reglement regelt die Verwendung von kontrollierten Ursprungsbezeichnungen für alle bernischen Weine aus den vom Kanton definierten Produktionsregionen Bielersee, Thunersee und übriges Kantonsgebiet zum Zweck des Schutzes der Bezeichnungen, der Qualitätssicherung und der Absatzförderung.

²... [Aufgehoben am 27.3.2019]

³ Mit Wein im vorliegenden Reglement ist stiller Wein, Schaumwein, Perlwein und Likörwein im Sinne der Verordnung des EDI vom 16. Dezember 2016 über Getränke⁴ gemeint.
[Fassung vom 27.3.2019]

Kontrollierte Ursprungsbezeichnungen

Art. 2 Weine aus den Produktionsregionen dürfen, wenn sie die nachfolgenden Voraussetzungen erfüllen, eine kontrollierte Ursprungsbezeichnung tragen. Diese Bezeichnungen sind geschützt.

Benützung von geografischen Bezeichnungen

Art. 3 ¹ Nur Weine, die aus Trauben von Rebbergen des Rebbaukatasters des Kantons Bern stammen, haben Anrecht auf die Ursprungsbezeichnung AOC.

² Wein, der zu 100 Prozent aus dem Kanton Bern stammt, darf die Bezeichnung "Bern AOC" tragen.

³ Wein, der zu 100 Prozent aus einer Produktionsregion stammt, darf die Bezeichnung „Produktionsregion AOC“ tragen.

⁴ Wein, der zu 85 Prozent aus einem bestimmten Dorf oder Weiler stammt, darf als kontrollierte Ursprungsbezeichnung Bern oder die Produktionsregion in welcher sich das Dorf oder der Weiler befindet tragen und als geografische Zusatzbezeichnung den Namen dieses Dorfes oder Weilers. In diesem Fall ist für die Verwendung der Bezeichnung des

¹ Seit dem 5.7.2012 Rebgesellschaft Thunersee-Bern

² SR 916.140

³ BSG 916.141.1

⁴ SR 817.022.12

Dorfes/Weilers das im aktuellen Katasterplan der Rebgesellschaft definierte geografische Gebiet massgebend. Die restlichen 15% müssen im Falle der Angabe der Produktionsregion aus derselben stammen, bei Bern als AOC aus dem Kanton Bern.

⁵ Wein, der zu 100 Prozent aus einer in der Beilage zum KUBR [Fassung vom 25.3.2015] eingetragenen Lage stammt, darf den Namen dieser Lage oder den traditionellen Namen dieser Lage mit dem obligatorischen Zusatz des Dorfes, in dem sich die Lage befindet, und der Produktionsregion oder Bern tragen.

⁶ Für AOC-Weine, welche nicht dem Bielersee oder dem Thunersee zugeordnet werden können, entfällt die Kategorie gemäss Art. 3 Abs. 3, sowie die Bezeichnung der Produktionsregion gemäss Art. 3 Abs. 4 und 5. [Fassung vom 23.4.2024]

⁷ Für Weine gemäss Art. 3 Abs. 2 bis 4 und Abs. 6 KUBR und für Weine mit der Bezeichnung „Village“ oder „Schloss“/„Château“ bleiben die Verschnittmöglichkeiten gemäss Art. 27d Weinverordnung vorbehalten. Weine mit Lagenbezeichnungen gemäss Art. 3 Abs. 5 KUBR dürfen nur mit AOC-Weinen aus derselben Produktionsregion verschnitten werden. AOC-Rosé-Wein darf insgesamt bis höchstens 10 Prozent mit Weisswein verschnitten werden. [Fassung vom 27.3.2019]

Etikettengestaltung und Qualitätsangaben

Art. 4 ¹ Die Angabe "appellation d'origine contrôlée" oder "AOC" ist obligatorisch und muss auf der Etikette im Zusammenhang mit der geografischen Ursprungsbezeichnung gemäss den Katasterplänen stehen.

² Die Verwendung von geografischen Ursprungsbezeichnungen gemäss den Katasterplänen im Zusammenhang mit der Angabe des Firmensitzes gemäss Art. 75 Abs. 1 Bst. b der Verordnung des EDI über Getränke ist untersagt, wenn sie einen falschen Ursprung des Weines vortäuschen könnte. [Fassung vom 27.3.2019]

³ Sämtliche vom Gesetzgeber vorgegebenen Deklarationen sind einzuhalten.

⁴ Für die Beschriftung der Etiketten sind folgende Möglichkeiten erlaubt:

a) Bern AOC für Weine mit Ursprungsbezeichnung gemäss Art. 3 Abs. 2.

b) *Produktionsregion* AOC oder *Produktionsregion* appellation d'origine contrôlée für Weine mit Ursprungsbezeichnung gemäss Art. 3 Abs. 3.
Die Produktionsregion entspricht in diesem Fall der im aktuellen Katasterplan der Rebgesellschaft definierten geografischen Region, z.B. „Bielersee AOC“, „Thunersee appellation d'origine contrôlée“.

c) *Dorf/Weiler + Produktionsregion* oder *Bern* AOC oder *Dorf/Weiler + Produktionsregion* oder *Bern* appellation d'origine contrôlée für Weine mit Ursprungsbezeichnung gemäss Art. 3 Abs. 4. Das Produktionsgebiet entspricht in diesem Fall dem im aktuellen Katasterplan der Rebgesellschaft definierten geografischen Gebiet, z.B. „Schafiser Bielersee AOC“, „Oberhofen Thunersee appellation d'origine contrôlée“.

d) *Lage + Dorf + Produktionsregion* oder *Bern* AOC oder *Lage + Dorf + Produktionsregion* oder *Bern* appellation d'origine contrôlée für Weine mit Ursprungsbezeichnung gemäss Art. 3 Abs. 5. Das Produktionsgebiet entspricht in diesem Fall dem im aktuellen Katasterplan der Rebgesellschaft definierten geografischen Gebiet, z.B. „Marnin Schafis Bielersee AOC“, „Marnin Schafis Bielersee appellation d'origine contrôlée“. [Fassung vom 23.4.2024]

AOC-Katasterplan

Art. 5 ¹ Die Katasterpläne sind von den Rebgesellschaften individuell für die Produktionsregionen festzulegen und der Fachstelle für Rebbau des Kantons Bern mitzuteilen. In den Katasterplänen ist die genaue Abgrenzung der geografischen Gebiete gemäss Art. 3 (Regionen, Dorf/Weiler und Lagen) ersichtlich, deren Bezeichnung als kontrollierte Ursprungsbezeichnung oder als Zusatzbezeichnung verwendet werden darf. Die Abgrenzungen entsprechen den politischen Grenzen.

² Als Ergänzung zu den Katasterplänen ist durch jede Rebgesellschaft eine Liste der zugelassenen Bezeichnungen zu führen.

Rebsorten

Art. 6 ¹ Die zur Produktion von AOC-Weinen zugelassenen Rebsorten werden von den Rebgesellschaften individuell für die Produktionsregionen festgelegt und der Fachstelle für Rebbau des Kantons Bern mitgeteilt. Für Weine mit der Ursprungsbezeichnung Bern AOC sind alle von den Rebgesellschaften festgelegten Rebsorten zugelassen. *[Fassung vom 23.4.2024]*

² Die Rebsorten müssen auf der Etiketle in mengenmässig absteigender Reihenfolge aufgeführt werden. Mindestens 85% des Weines muss aus den angegebenen Rebsorten stammen, für die restlichen 15% des Weines müssen die Rebsorten nicht aufgeführt werden. *[Fassung vom 25.3.2015]*

Titel zu Art. 7 ... *[Aufgehoben am 23.4.2024]*

Art. 7 ... *[Aufgehoben am 23.4.2024]*

Mindestzuckergehalt und Ertragsbegrenzung

Art. 8 ¹ Die Rebgesellschaften legen jährlich unter Beachtung der bundesrechtlichen Grenzwerte bis spätestens am 15. Juni *[Fassung vom 28.3.2012]* individuell für die Produktionsregionen den Mindestzuckergehalt und den Maximalertrag für jede zugelassene Rebsorte fest und teilen diese der Fachstelle für Rebbau des Kantons Bern mit.

² Wird der Maximalertrag überschritten, ist der ganze Posten zu Land- oder Tafelwein deklassiert, und nicht nur die Übermenge. Dies gilt auch, wenn die Übermengen aus AOC-Parzellen destilliert oder zu alkoholfreiem Traubensaft oder anderem verarbeitet werden. *[Fassung vom 23.4.2024]*

³ Der Entscheid über die Festlegung der Werte wird von der Hauptversammlung jeder Rebgesellschaft einzeln für ihre Produktionsregion gefällt.

⁴ Für Weine mit der Ursprungsbezeichnung Bern AOC gelten die von den Rebgesellschaften für ihre jeweilige Produktionsregion festgelegten Werte. *[Fassung vom 23.4.2024]*

Methoden der Weinbereitung

- Art. 9** ¹ Für die Weinbereitung dürfen nur die erlaubten Methoden gemäss Anhang 9 der Verordnung des EDI über Getränke angewendet werden. *[Fassung vom 27.3.2019]*
- ² Die Verwendung von Eichenspänen, Eichenchips, Eichenpellets oder Ähnlichem ist bei AOC-Weinen erlaubt, muss aber gemäss Anlage 4 zu Anhang 9 der Verordnung des EDI über Getränke auf der Etikette deklariert werden. *[Fassung vom 27.3.2019]*
- ³ ... *[Aufgehoben am 23.4.2024]*
- ⁴ Die Rebgesellschaften regeln in der jeweils sie betreffenden Beilage zum KUBR die Süssung von Wein. *[Eingefügt am 27.3.2019]*

Weinspezifische Begriffe

- Art. 10** ¹ Auslese/Sélection: Als „Auslese“ oder „Sélection“ kann ein AOC-Wein von überdurchschnittlicher Qualität bezeichnet werden, den die Produzentin oder der Produzent hervorheben will. Pro Sorte, Jahrgang und Ursprungsbezeichnung darf nur ein Wein als Auslese bezeichnet werden. Er muss nach nachvollziehbaren und rückverfolgbaren Kriterien von anderen Weinen unterschieden werden können. *[Fassung vom 25.3.2015]*
- ² Beerenauslese/Sélection de grains nobles: Als „Beerenauslese“ oder „Sélection de grains nobles“ kann AOC-Wein bezeichnet werden, der aus Trauben mit Edelfäulebefall erzeugt wurde. Der natürliche Mindestzuckergehalt beträgt 26,0% Brix. Jede Anreicherung oder Konzentration ist verboten. *[Fassung vom 25.3.2015]*
- ³ Schloss/Château: Als „Schloss“ oder „Château“ + Name des Gebäudes kann ein AOC-Wein bezeichnet werden, dessen Produzentin oder Produzent über ein eigenes oder gepachtetes, repräsentatives, historisches Gebäude in der Produktionsregion und über eigene oder gepachtete Reben im Anbaugebiet verfügt und für diesen Wein Trauben aus derselben Produktionsregion in dieser Produktionsregion verarbeitet hat. *[Fassung vom 25.3.2015]*
- ⁴ Spätlese/Vendange tardive: Als „Spätlese“ oder „Vendange tardive“ kann ein AOC-Wein von überdurchschnittlicher Qualität bezeichnet werden, den die Produzentin oder der Produzent hervorheben will. Pro Sorte, Jahrgang und Ursprungsbezeichnung darf nur ein Wein als Spätlese bezeichnet werden. Er muss nach nachvollziehbaren und rückverfolgbaren Kriterien von anderen Weinen unterschieden werden. Der natürliche Mindestzuckergehalt muss mindestens 1% Brix über dem kantonalen Durchschnitt des Jahres für diese Sorte in dieser Region liegen. *[Fassung vom 25.3.2015]*
- ⁵ Reserve/Réserve: Als „Reserve“ oder „Réserve“ kann ein AOC-Wein bezeichnet werden, der nach einem Reifungsprozess von mindestens 18 Monaten ab dem 1. Oktober des Erntejahres für Rotweine bzw. von 12 Monaten ab dem 1. Oktober des Erntejahres für Weissweine auf den Markt gelangt. *[Fassung vom 25.3.2015]*
- ⁶ Village: Als Name des Dorfes/Weilers + „Village“ + Produktionsregion oder Bern AOC, oder als Name des Dorfes/Weilers + „Village“ + Produktionsregion oder Bern appellation d'origine contrôlée kann ein AOC-Wein bezeichnet werden, wenn 85% des Weines aus diesem Dorf oder Weiler stammen, z.B. Schernelz Village Bielersee AOC. *[Eingefügt am 25.3.2015]*

AOC-Kommission

Art. 11 ¹ Die Rebgesellschaften bestellen eine AOC-Kommission mit mindestens 5 Mitgliedern. *[Fassung vom 28.3.2012]*

² Die Kommission konstituiert sich selbst.

³ Die AOC-Kommission überprüft die Einhaltung dieses Reglementes.

Pflichten der Produzenten bei Kontrollen

Art. 12 ¹ Wer Weine mit kontrollierter Ursprungsbezeichnung in den Verkehr bringen will, ist verpflichtet, der AOC-Kommission auf Verlangen sechs Flaschen *[Fassung vom 28.3.2012]* des Erzeugnisses zur Verfügung zu stellen.

² Auf Verlangen sind ihr sämtliche Unterlagen zu liefern, welche geeignet sind, Herkunft und Ursprung des Erzeugnisses zu beweisen.

Organoleptische Prüfung [Fassung vom 23.4.2024]

Art. 13 ¹ Von jedem Einkellerungsbetrieb wird in der Regel alle 6 Jahre durch die AOC-Kommission eine Auswahl an Weinen gemäss diesem Reglement einer Kontrolle unterzogen. Die AOC-Kommission kann in begründeten Fällen weitere Betriebe zur Kontrolle bestimmen. Betriebe mit beanstandeten Weinen werden im Folgejahr erneut geprüft. *[Fassung vom 23.4.2024]*

² Betriebe mit einer Einkellerungsmenge bis 15'000 l müssen pro Kontrolle 1 Probe abgeben, Betriebe mit 15 – 25'000 l 2 Proben und Betriebe über 25'000 l 3 Proben. Die AOC-Kommission kann in begründeten Fällen, insbesondere bei wiederholt beanstandeten Weinen, bei den kontrollierten Betrieben zusätzliche Proben bestimmen. Die einzelnen Proben werden von der AOC-Kommission bestimmt. *[Fassung vom 23.4.2024]*

³ Die Kontrolle der AOC-Weine wird durch die AOC-Kommission organisiert. Die Weine werden im Rahmen einer Degustationsplattform nach deren Richtlinien sowie Punkteschema verkostet und bewertet. Für nach dem Anmeldetermin verkaufsfertige Weine kann die Kontrolle in einer vergleichbaren Form erfolgen. *[Fassung vom 23.4.2024]*

⁴ Wird ein Wein im Durchschnitt mit weniger als 65 Punkten bewertet, gilt er als fehlerhaft. *[Fassung vom 27.3.2019]*

⁵ ... *[Aufgehoben am 23.4.2024]*

⁶ Die AOC-Kommission überprüft die Proben auf die Rechtmässigkeit der Angaben auf der Etikette gemäss diesem Reglement. *[Fassung vom 18.10.2013]*

⁷ Die AOC-Kommission lagert die Vergleichsmuster der als fehlerhaft geltenden Weine während drei Jahren in geeigneter Weise. Die AOC-Kommission entscheidet über die Verwendung der Vergleichsmuster der übrigen Weine. Die Unterlagen der Überprüfung werden acht Jahre aufbewahrt. *[Fassung vom 27.3.2019]*

Ergebnis der Prüfung und Gebühren

Art. 14 ¹ Wein, der als fehlerhaft gilt, wird von der AOC-Kommission mittels Verfügung deklassiert und der Schweizerischen Weinhandelskontrolle (SWK) gemeldet. Er darf nur noch als Land- oder Tafelwein in den Verkehr gebracht werden. *[Fassung vom 23.4.2024]*

² Die AOC-Kommission teilt der Erzeugerin oder dem Erzeuger mit, wenn sie Unregelmässigkeiten in der Deklaration auf der Etiketle feststellt, und meldet wesentliche Unregelmässigkeiten dem Kantonalen Laboratorium (KL) und der SWK. *[Fassung vom 23.4.2024]*

³ Falsch etikettierte Posten dürfen erst nach Korrektur der Beschriftung verkauft werden.

⁴ Für jede Probe erhebt die AOC-Kommission eine Gebühr zur Deckung der Prüfungskosten von maximal 200 Franken. *[Fassung vom 23.4.2024]*

Beschwerde

Art. 15 ¹ Gegen die Verfügungen der AOC-Kommission gemäss Art. 14 Abs. 1 kann die Erzeugerin oder der Erzeuger innert 30 Tagen seit der Eröffnung bei der Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion schriftlich und begründet Beschwerde führen; die Beschwerde hat keine aufschiebende Wirkung. *[Fassung vom 23.4.2024]*

²... *[Aufgehoben am 28.3.2012]*

³... *[Aufgehoben am 28.3.2012]*

⁴... *[Aufgehoben am 23.4.2024]*

⁵ Im Übrigen richtet sich das Beschwerdeverfahren nach dem Gesetz vom 23. Mai 1989 über die Verwaltungsrechtspflege⁵.

Inkrafttreten

Art. 16 Dieses Reglement tritt fünf Tage nach der Publikation in der Bernischen Amtlichen Gesetzessammlung in Kraft.

Anhang

Zu Art. 13 *[Aufgehoben am 18.10.2013]*

Änderungen

28.3.2012, in Kraft am 1.5.2012

18.10.2013, in Kraft am 1.5.2014

25.3.2015, in Kraft am 1.6.2015

27.3.2019, in Kraft am 1.5.2019

23.4.2024, in Kraft am 1.7.2024

⁵ BSG 155.21

Beilage zum KUBR

II. Produktionsregion Thunersee und übriges Kantonsgebiet

1) Abgrenzung der geografischen Gebiete Produktionsregion Thunersee und übriges Kantonsgebiet

Katasterpläne

Die Katasterpläne aller Weinbaugemeinden der Produktionsregion Thunersee und des übrigen Kantonsgebiets sind Grundlage dieser Beilage zum KUBR.

Liste der zugelassenen Gebiete und Lagen

Folgende geografischen Bezeichnungen dürfen als kontrollierte Ursprungsbezeichnungen verwendet werden:

Kanton	Bern
Produktionsregion	Thunersee
Dorf/Weiler	Hilterfingen
	Merligen, Gunten, Gde Sigriswil
Lage	Stampbach
	Oberhofen
	Seftigen
Lage	Räbeli
	Steffisburg
	Spiez
Lage	Chatzestei
Lage	Vogelsang
Lage	Sunnefels
Lage	Chirschgarte
Lage	Schloss
Lage	Schlüsselmatte
	Spiez-Spiezwiler
Lage	Richti
	Spiez-Faulensee
Lage	Chumli
	Thun
	Wilderswil
Kanton	Bern
Produktionsregion	Übriges Kantonsgebiet
Dorf/Weiler	Aarberg
	Bern
	Burgdorf
Lage	Inneres Summerhus
	Brienz
Lage	Gofri
	Finsterhennen
Lage	Holeräbe
	Gerzensee
	Kirchdorf
	Meiringen
	Münchenwiler
	Muri
Lage	Aarwil
Lage	Neuhus
	Neuenegg
	Oberbipp

	Clos de Bipp
	Oberried am Brienersee
	Ostermundigen
Lage	Hätteberg
	Pieterlen
	Schüpfen
	Schwadernau
	Räbhubel
	Thörishaus
Lage	Stucki
	Wileroltigen
	Wimmis
	Pintel
	Zollikofen
	Clos de l'Albédonie
Kanton FR	Clavaleyres*

* gemäss Art. 13 des Gebietsänderungskonkordats vom 13.03.2019 über den Wechsel der bernischen Einwohnergemeinde Clavaleyres zum Kanton Freiburg, BSG 105.42-1

2) Zugelassene Rebsorten Produktionsregion Thunersee und übriges Kantonsgebiet

Folgende Sorten werden zum Anbau empfohlen:

rote Rebsorte	Blauburgunder	weisse Rebsorte	Chardonnay
rote Rebsorte	Diolinoir	weisse Rebsorte	Gewürztraminer
rote Rebsorte	Gamaret	weisse Rebsorte	Pinot gris
rote Rebsorte	Garanoir	weisse Rebsorte	Riesling-Silvaner
rote Rebsorte	Regent	weisse Rebsorte	Divona
		weisse Rebsorte	Souvignier gris

Folgende Sorten sind ebenfalls erlaubt:

rote Rebsorte	Cabernet Cortis	weisse Rebsorte	Cabernet blanc
rote Rebsorte	Cabernet Dorsa	weisse Rebsorte	Elbling
rote Rebsorte	Cabernet Jura	weisse Rebsorte	Gutedel/Chasselas
rote Rebsorte	Cal 1-28	weisse Rebsorte	Johanniter
rote Rebsorte	Divico	weisse Rebsorte	Muscat
rote Rebsorte	Dornfelder	weisse Rebsorte	Muskaris
rote Rebsorte	Dunkelfelder	weisse Rebsorte	Sauvignac (Cal 6-04)
rote Rebsorte	Gamay	weisse Rebsorte	Sauvignon blanc
rote Rebsorte	Léon Millot	weisse Rebsorte	Sauv. Soyhières (VB 32-07)
rote Rebsorte	Mara	weisse Rebsorte	Seyval
rote Rebsorte	Maréchal Foch	weisse Rebsorte	Solaris
rote Rebsorte	Satin Noir (VB 91-26-27)		
rote Rebsorte	Zweigelt		

3) Mindestzuckergehalt und Maximalertrag Weinbauregion Thunersee und übriges Kantonsgebiet

Maximalerträge

1.3 kg/m ²	Elbling, Riesling-Silvaner
1.2 kg/m ²	Chasselas, Muscaris, Sauvignier gris, Solaris
1.0 kg/m ²	restliche Sorten Rot und Weiss

Mindestzuckergehalte

	Oe/Brix	Sorten
Kategorie 1	62.8/15.4	Elbling, Gutedel (Chasselas),
Kategorie 2	66.2/16.2	Riesling-Silvaner, Sauvignier gris
Kategorie 3	69.7/17.0	Muscaris, Muscat, Sauvignac, Seyval
Kategorie 4	74.1/18.0	Johanniter Divico, Dornfelder, Dunkelfelder, Garanoir, Mara, Regent, Zweigelt,
Kategorie 5	76.7/18.6	Cabernet blanc, Chardonnay, Divona, Pinot gris, Sauvignon blanc, Sauvignon Soyières Blauburgunder, Cabernet Cortis, Cabernet Dorsa, Cabernet Jura, Cal 1-28, Diolinoir, Gamaret, Gamay, Léon Millot, Maréchal Foch, Satin Noir
Kategorie 6	81.1/19.6	Gewürztraminer, Solaris

Süssung von Wein

Die Süssung von Wein ist erlaubt, sofern die Bedingungen nach Anhang 9 der Verordnung des EDI über Getränke erfüllt sind.

Beilage zum KUBR

I. Produktionsregion Bielersee

1) Abgrenzung der geografischen Gebiete Weinbauregion Bielersee

Katasterpläne

Die Katasterpläne aller Weinbaugemeinden der Weinbauregion Bielersee sind Bestandteile dieser Beilage zum KUBR und können im Haus des Bielerseewines, Moos 3, 2514 Twann eingesehen werden.

Liste der zugelassenen Gebiete und Lagen

Folgende geografischen Bezeichnungen dürfen als kontrollierte Ursprungsbezeichnungen oder geografische Zusatzbezeichnungen verwendet werden:

Kanton	Bern
Produktionsregion	Bielersee
Dorf/Weiler	Schafis
	La Neuveville
	Ligerz
	Schernelz
	Twann
	Sankt Petersinsel
	St. Petersinsel
	Tüscherz
	Vingelz
	Erlach
	Tschugg
	Gampelen
	Gals
	Ins
	Vinelz
	Lüscherz
	Biel

Lagebezeichnung	Schafis
	Au Clos
	Au Creux
	Bouille
	Chautaines
	Chavannes
	Gibolettes
	Les Vergers
	Levrières
	Sous la Roche au Cros
	La Neuveville (alle auch Schafis)
	Au Château
	Blanchardes
	Blanchet
	Chenaillette
	Cibles
	Croisevaux
	Grand Vignes
	Grenétel
	La Baume

	Le Faubourg	
	Le Rêche	
	Le Signolet	
	Le Tirage	
	Léchez	
	Les Chênes /Clos des Chênes	
	Les Collonges/Clos de Gléresse	
	Les Frieses	
	Les Lorettes	
	Les Planches	
	Les Plantes	
	Levées de Prapion	
	Marnin	
	Maupras du haut	
	Mornet du Bas	
	Mornet du Haut	
	Perrières	
	Poudeille	
	Prapion	
	Ressille	
	Rondans	
	Ruvau	
	Sainte Croix	
	Sous le Château	
	Sur les Jardins Buchines	
	Sur les Moulins	
	Tombain	
	Vervas	
	Ligerz	Neue Nomenklatur
	Pratschera	Pratschera
	Hinteres Gryz	Hinderes Gryz
	Im Gryz	Im Gryz
	Vorderes Gryz	Vorders Gryz
	Gürteli	Gürteli
	Gumbe	Gumbe
	Tannwald	Tannwald
	Oberes Bongeli	Obers Bongli
	Luwä	Luwäng
	Unteres Bongeli	Unders Bongli
	Festi	Festi
	Clos de l'Abbé	Clos à l'Abbé
	Champagne	Champagne
	Echères	Echères
	Zeitreiben	Zyträbe
	Gousselin	Gousselin
	Viuchette	Vuichettes
	Perrettes	Perrettes
	Woueben	Wuebe
	Moitresses	Moitresses
	Schernelz	Schernelz
	Tschampetschäng	Tschampetschäng
	Rond Bois	Rond Bois
	Oselière	Oselières
	Ried	Ried

	Ober Ried	Obers Ried
	Unteres Ried	Unders Ried
	Pfy	Pfy
	Oberes Eichholz, Eiholz	Obers Eichholz
	Mittleres Eichholz	Mittlers Eichholz
	Schotänge	Choté
	Clos au Comte	Clos au Comte
	Plantées	Plantées
	Ligerz	Ligerz
	Watten	Watte
	Bois de Dieu	Bois de Dieu
	Margueron	Margueron
	Marion	Marion
	Palisses	Palisses
	Hinter der Kirche	Hinder der Chilche
	Unter der Festi	Under der Festi
	Tribolettes	Tribolettes
	Clos de Rive	Clos de Rive
	Kirchreben	Chilchräbe
	Côte	Côté
	Schiffreben	Schiffräbe
	Wolfreben	Wolfräbe
	Simonene	Simonène
	Allmend	Allmänd
	Unteres Eichholz	Unders Eichholz
	Eichholz	Eichholz
	Cormetan	Cormetan
	Roche	Roche
	Rawetten	Rawette
	Beguine	Béguine
	Chlyne Twann	Klein Twann
	Chli Twann Ländti	Chly Twann Länti
	Chlyne Twann	Chlyne Twann
	Brunnmüli	Brunnmüli
	Chesolet	Chesolet
	Bipschal	Bipschal
	Hausplatzreben	Husplatzräbe
	Baume	La Baume
	Bielersee	Bielersee
	Tagona	Tagona
	Unterdorf	Underdorf
	Hortinsländte	Hortinslänti
	Pfrundländte	Pfrundlänti
	Bielerländte	Bielerlänti
	Dorf	Dorf
	Wirtshausländte	Wirtshuslänti
	Mitteldorf	Mitteldorf
	Käserländte	Chäserlänti
	Schalländte	Schallänti
	Oberdorf	Oberdorf

Lariauländte	Lariaulänti
Kalchofenländte	Chalchofelänti
Püriräbe	Büriräbe
Chalchoferäbe	Chalchoferäbe
Obere Planches	Oberi Planches
Bernelles	Bernelles
Planches	Planches
Buurehöf	Buurehöf
Summerode	Summerode
Chrützlänti	Chrützlänti
Moitresses	Moitresses
Twann-Tüscherz	
Im Grys	Im Grys
Bi der Linde	Bi der Linde
Täätsch	Täätsch
Ägerte	Ägerte
Sunnmatte	Sunnmatte
Hubel	Hubel
Waldegge	Waldegge
Sod	Sod
Sodhüsli	Sodhüsli
Mässbode	Mässbode
Bänkli	Bänkli
Hoger	Hoger
Hasematte	Hasematte
Lerchehof	Lerchehof
Tannli	Tannli
Bergblätze	Bergblätze
Cholbode	Cholbode
Twannberg	Twannberg
Chüeffermatte	Chüeffermatte
Husmatte	Husmatte
Weid	Weid
Schürli	Schürli
Ischlag	Ischlag
Bire	Bire
Längmatte	Längmatte
Maggingematte	Maggingematte
Eihornmatte	Eihornmatte
Bode	Bode
Freimatte	Freymatte
Grueb matt	Grueb matt
Länti	Länti
Studmatte	Studmatte
Stapfe	Stapfe
Bärematte	Bärematte
Hinderi Matte	Hinderi Matte
Im Baselstei	Im Baselstei
Baselstei	Baselstei
Höcheggen	Höchegge
Ob der Fluh	Ob der Flue
Holderloch	Holderloch
Nidauberg	Nidauberg
Chrummbode	Chrummbode
Alfermée	Alfermée
Nidauwald	Nidauwald

Nidauwald	Nidauwald
Pfefferplatte	Pfafferplatte
Hirzenboden	Hizelacherbode
Ober-Rain	Oberrain
Uf der Höchiflue	Uf der Höchiflue
Tüscherz	Tüscherz
Härtich	Härtich
Ryselschleipf	Riseschleipf
Pfruendwald	Pfruendwald
Obere Gaichtberg	Obere Gaichtberg
Gaichtberg	Gaichtberg
Oberi Gumme	Oberi Gumme
Gumme	Gumme
Gummeholz	Gummeholz
Undere Gaichtberg	Undere Gaichtberg
Gumme-Hohlestei	Gumme-Hohlestei
Unteres Gummefeld	Unders Gummefeld
Oberes Gummefeld	Obers Gummefeld
Burgacher	Burgacher
Lorenzacher	Lorenzacher
Grabenacher	Grabenacher
Gaicht	Gaicht
Leinacher	Leinacher
Bündenacher	Büündenacher
Gaicht	Gaicht
Stierematte	Stierematte
Brüel	Brüel
Chlihölzli	Chlihölzli
Bärenacher	Bärenacher
Franzisried	Fanzeried
Mittlerfeld	Mittlerfeld
Tschüppeli	Tschüppeli
Lückenacher	Lückenacher
Brünnelizälg	Brünnelizälg
Bi der Linde	Bi der Linde
Gruebe	Gruebe
Bi der Blockhütte	Bi der Blockhütte
Im Wiler	Wiler
Brünnelifeld	Brünnelifeld
Brünneli	Brünneli
Geisseberg	Geisseberg
Eichebanholz	Eichebannholz
Twannbachschlucht	Twannbachschlucht
Im Dölli	Im Dölli
Ob em Dölli	Obem Dölli
Burgflue	Burgflue
Chros	Chros
Mittleri Chros	Mittleri Chros
Burg	Burg
Tschantrerain	Tschantrerain
Schützeblätze	Schützeblätze
Oberi Chros	Oberi Chros
Unter-Tremmel	Under Tremmel
Ober-Tremmel	Ober Tremmel
Holzschopf	Holzschopf
Tremmel	Tremmel
Schlossflue	Schlossflue
Schluecte	Schluecte
Pigisacher	Pigisacher

	Bruch	Im Bruch
	Rappeflue	Rappeflue
	Ligerzhölzli	Ligerzhölzli
	Hohlestei	Hohlestei
	Junkereholz	Junkereholz
	Gaichtboden	Gaichtbode
	Berghüsli	Berghüsli
	Tüscherzberg	Tüscherzberg
	I der Baan	I der Baan
	Graue Stei	Graue Stei
	Tüscherzwald	Tüscherzwald
	Chörbersloch	Chörbersloch
	Langaertigen	Langärtige
	Runtschi	Runtschi
	Wingarte	Wingarte
	Lost	Looscht
	Gumli	Gumli
	Briechle	Briechle
	Wallershausbrunnen	Malehusbrunne
	Neuhaus	Neuhus
	Schlössli	Schlössli
	Rusel	Rusel
	Solderbühl	Solderbüel
	Funtele	Funtele
	Nasenfluhbüri	Nasefluebüri
	Stäppli	Stäppli
	Hinterhausrebe	Hinderhus Räbe
	Alfermée	Alfermée
	Ländte	Länti
	Junkersbüri	Junkersbüri
	Brifenen	Brifene
	Chlöss	Chlöss
	Schwinstück	Schwynstück
	Acher	Acher
	Hofreben	Hofräbe
	Matten	Matte
	Feldwegrebe	Feldwegräbe
	Convalet	Gufelätt
	Schulgütlein	Schulgütli
	Achere	Achere
	Kappelenmatte	Chappelematte
	Kappelenschleif	Chappeleschleif
	Riedli	Riedli
	Steinächt	Steinächt
	Taubisetzi	Taubisetzi
	Balmli	Balmli
	Unterdorf	Underdorf
	Höllgartebüri	Höllgartebüri
	Im Bruch	Im Bruch
	Unterländtereben	Underi Länträbe
	Schulhausbüri	Schuelhusbüri
	Burirebe	Buriräbe
	Hausreben	Husräbe
	Oberdorf	Oberdorf
	Fünf Mannwerk	Füuf Mannwärch
	Aufbruch	Ufbruch
	Fraubrunneräbe	Fraubrunneräbe
	Höllhütte	Höllhütte
	Vogelreben	Vogelräbe

Höllgarten	Höllgarte
Sezi	Setzi
Flueräbe	Flueräbe
Banhölzli	Bannhölzli
Brüggli	Brüggli
Roggete	Roggete
Bielерsee	Bielерsee
Thomasgasslänti	Thomasgasslänti
Chappele	Chappele
Chrützgarte	Chrützgarte
Brunnräbe	Brunnräbe
Ufbruch	Ufbruch
Wingreis	Wingreis
Chlos	Chlos
Engelberg	Engelberg
Engelberglänti	Engelberglänti
Wingreislänti	Wingreislänti
Vogelsang	Vogelsang
Rotstücki	Rotstücki
Wingreis	Wingreis
Dorn	Dorn
Setzi	Setzi
Lacheweg	Lacheweg
Ober-Schluechte	Ober Schluechte
Tremmel Fluh	Tremmelflue
Gaucheteflue	Gaucheteflue
Steedli	Steedli
Underi Steedilänti	Underi Steedilänti
Oberi Steedilänti	Oberi Steedilänti
Sagere	Sagere
Steimere	Steimere
Tschamoor	Tschamoor
Mont Bijou	Mont Bijou
Ober Chapf	Ober Chapf
Chapf	Chapf
Gauchete	Gauchete
Rychebach	Rychebach
Roste	Roste
Nesslerer	Nesslerer
Frauechapf	Frauechapf
Chrosrain	Chrosrain
Hütteflue	Hütteflue
Chrösli	Chrösli
Hütte	Hütte
Langstücki	Längstücki
Bintschenettli	Bintschenettli
Chilchräbe	Chilchräbe
Bachtelelänti	Bachtelelänti
Bäre u. Rathuslänti	Bäre- u Rathuslänti
Fraubrunnelänti	Fraubrunnelänti
Twann	Twann
Plampete	Plampete
Hoole	Hoole
Chrankwil	Chrankwil
I der Balme	I der Balme
Dorf	Dorf
Schifflänti	Schifflänti
Alti Bahnhoflänti	Alti Bahnhoflänti
Im Moos	Im Moos

	Färggetli	Färggetli
	Tschampet	Tschampet
	Sunneflue	Sunneflue
	Roset	Roset
	Chanzel	Chanzel
	Chlyne Twann	Chlyne Twann
	Ussermoos	Ussermoos
	Schorelänti	Schorelänti
	Underi Chros	Underi Chros
	Sous la Roche	Sous la Roche
	Erlach	
	Am Breiteweg	
	Büelräbe	
	Fälmonräbe	
	Gropperäbe	
	Haselouf	
	Holeräbe	
	Im Städtli	
	Lamperteräbe	
	Nidauere	
	Oberi Gruesse	
	Räbeweg	
	Schlossräbe	
	Schwiniäbe	
	Spittelräbe	
	Sunkeräbe	
	Underi Gruesse	
	Chraejeberg	
	Tschugg	
	Herreräbe	
	Chirsbaumräbe	
	Oberdorf	
	Bethesda	
	Chällerweg	
	I der Guldige	
	Gampelen	
	Ried	
	Ins	
	Breite	
	Gibelirain	
	Wingarte	
	Bir länge Stude	
	Vinelz	
	Am Matteweg	
	Lüscherz	
	Rappental	
	Reben	
	Biel/Vingelz	
	Burgunderweg	
	Büri	
	Byreli	
	Fuchsenen	
	Husräbe	
	Neuenburgstrasse	
	Tessenbergstrasse	
	Tschattener	
	Pasquart-Reben	

2) Zugelassene Rebsorten Bielersee

Folgende Sorten werden durch die Rebgesellschaft Bielersee zum Anbau empfohlen:

rote Rebsorte	Pinot noir (Blauburgunder)
rote Rebsorte	Diolinoir
rote Rebsorte	Gamaret
rote Rebsorte	Garanoir
weisse Rebsorte	Chardonnay
weisse Rebsorte	Chasselas (Gutedel)
weisse Rebsorte	Freisamer
weisse Rebsorte	Gewürztraminer
weisse Rebsorte	Pinot blanc (Weissburgunder)
weisse Rebsorte	Pinot gris (Grauburgunder)
weisse Rebsorte	Riesling-Silvaner (Müller-Thurgau; Riesling x Madeleine Royale)
weisse Rebsorte	Sauvignon blanc
weisse Rebsorte	Sylvaner

Folgende Sorten sind ebenfalls erlaubt:

rote Rebsorte	Blaufränkisch
rote Rebsorte	Cabernet Cantor
rote Rebsorte	Cabernet Carbon
rote Rebsorte	Cabernet Carol
rote Rebsorte	Cabernet Cortis
rote Rebsorte	Cabernet Dorsa
rote Rebsorte	Cabernet franc
rote Rebsorte	Cabernet Jura
rote Rebsorte	Cabernet Mytos
rote Rebsorte	Cabernet Noir
rote Rebsorte	Cabernet-Sauvignon
rote Rebsorte	Cabertin
rote Rebsorte	Cal 1-20
rote Rebsorte	Carménère
rote Rebsorte	Carminoir
rote Rebsorte	Chambourcin
rote Rebsorte	Dakapo
rote Rebsorte	Divico
rote Rebsorte	Dornfelder
rote Rebsorte	Dunkelfelder
rote Rebsorte	Galotta
rote Rebsorte	Camarello
rote Rebsorte	Gamay
rote Rebsorte	Léon Millot
rote Rebsorte	Malbec
rote Rebsorte	Mara
rote Rebsorte	Maréchal Foch
rote Rebsorte	Merlot
rote Rebsorte	Mondeuse noire
rote Rebsorte	Pinot Meunier

rote Rebsorte	Pinot Nova
rote Rebsorte	Pinotin
rote Rebsorte	Poulsard
rote Rebsorte	Prior
rote Rebsorte	Regent
rote Rebsorte	Reichensteiner
rote Rebsorte	St. Laurent
rote Rebsorte	Syrah
rote Rebsorte	Zweigelt

weisse Rebsorte	Bianca
weisse Rebsorte	Bouvier
weisse Rebsorte	Cabernet blanc
weisse Rebsorte	Charmont
weisse Rebsorte	Divona
weisse Rebsorte	Elbling
weisse Rebsorte	Johanniter
weisse Rebsorte	Kerner
weisse Rebsorte	Muscaris
weisse Rebsorte	Muscat
weisse Rebsorte	Nobling
weisse Rebsorte	Plantscher
weisse Rebsorte	Räuschling
weisse Rebsorte	Reselle
weisse Rebsorte	Riesling
weisse Rebsorte	Sauvignac
weisse Rebsorte	Sauvitage
weisse Rebsorte	Sauvignon gris
weisse Rebsorte	Savagnin blanc
weisse Rebsorte	Seyval
weisse Rebsorte	Solaris
weisse Rebsorte	Souvignier gris
weisse Rebsorte	Viognier

3) Mindestzuckergehalt und Maximalertrag Bielersee

Maximalerträge

1.2 kg/m ²	Chasselas (Gutedel), Riesling-Silvaner (Müller-Thurgau; Riesling x Madeleine Royale)
1.0 kg/m ²	Alle übrigen oben erwähnten Sorten

Mindestzuckergehalte

Kategorie 1	63°Oe	Chasselas (Gutedel)
Kategorie 2	66°Oe	Riesling-Silvaner (Müller-Thurgau; Riesling x Madeleine Royale)
Kategorie 3	70°Oe	Elbling, Muscat, Nobling, Seyval, Räuschling, Reselle,
Kategorie 4	74°Oe	Cabernet franc, Cabernet Sauvignon, Chambourcin, Dakapo, Dornfelder, Dunkelfelder, Gamay, Garanoir, Mondeuse noire, Plantscher (Blanschier, Blancher, Blanchier), Poulsard, Reichensteiner, Regent, Syrah, Zweigelt, Bianca, Charmont, Johanniter, Riesling, Sauvitage, Sylvaner, Viognier,
Kategorie 5	77°Oe	Pinot Noir (Blauburgunder), Blaufränkisch, Cabernet Cortis, Cabernet Dorsa, Cabernet Jura, Cabernet Cantor, Cabernet Carbon, Cabernet Carol, Cabernet Mytos, Cabernet Noir, Cabertin, Cal-1-20, Carménère, Carminoir, Diolinoir, Divico, Galotta, Gamaret, Gamarello, Leon Millot, Mara, Malbec, Maréchal Foch, Merlot, Pinot Meunier, Pinot Nova, Pinotin, Prior, St. Laurent, Bouvier, Cabernet blanc, Chardonnay, Divona, Muscaris, Pinot blanc (Weissburgunder), Pinot gris (Grauburgunder), Sauvignac, Sauvignon blanc, Sauvignon gris, Souvignier gris
Kategorie 6	81°Oe	Freisamer, Gewürztraminer, Kerner, Solaris, Savagnin blanc

Süssung von Wein

Die Süssung von Wein ist erlaubt, sofern die Bedingungen nach Anhang 9 der Verordnung des EDI über Getränke erfüllt sind.

Twann, 27.3.2024

*Michael Teutsch, Präsident
Rebgesellschaft Bielersee*

*Redegonda Magri Herceg, Sekretärin
Rebgesellschaft Bielersee*